



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-5504-018 **GISPADID:** 2009036

Objektbezeichnung:

Grube Wohlfahrt

Schutzstatus:

KD, bestehend, Teilfläche

NSG, bestehend, Teilfläche

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Euskirchen

Gemeinde: Hellenthal

(Nuts-Code: DEA28)

Digitalisierte Fläche (ha): 13,85

Flächenanzahl: 2

Objektbeschreibung:

Das Bleierzbergwerk Grube Wohlfahrt bei Rescheid ist urkundlich seit 1543 bekannt.

Nachdem die Grube seit 1815 zunächst unter preußischer Verwaltung stand, wurde ab 1839 die Bergwerkkonzession an kompetente Industrieunternehmer vergeben.

Die tiefen Bleierze förderte man entlang von Störungen, in denen das reine Bleierz, das nur in etwa 10 km Erdtiefe bei einer Temperatur von rund 200 °C natürlich vorkommt, durch Risse und Spalten unter hohem Druck nach oben getrieben wurde.

Bis Mitte des 19. Jahrhunderts hat man in der Grube Wohlfahrt mit Schlägel und Eisen gearbeitet, ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde mit Schwarzpulver gesprengt.

Der Bergbau wurde zunächst bis 1920 betrieben. Ab dann galt die Lagerstätte als ausgebeutet, da die Gewinnung der Erze aus noch größeren Tiefen unrentabel wurde. Von 1936 bis 1940 wurde das Werk wegen des erhöhten Bleibedarfs in der Rüstungsindustrie im Nationalsozialismus noch einmal reaktiviert, dann aber endgültig aufgegeben. 1967 wurden das Mundloch des Tiefen Stollens, durch den einst die Grubenbahn verkehrte, und auch die meisten Lichtlöcher verfüllt. Vom Bergwerk war nur noch wenig zu erkennen und es geriet allmählich in Vergessenheit.

Ab 1985 begannen Mitglieder des Heimatvereins Rescheid e.V. zusammen mit Wissenschaftlern der RWTH Aachen das ehemalige Bergwerk wieder freizulegen. Nach einer Restaurierung wurde es 1993 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der Zugang für die Besucher liegt 150 m vom früheren Eingang entfernt, und auch ein Förderturm ist neu.

Noch nicht für den Besucher restauriert ist das Außengelände mit Halden und (zugeschütteten) Klärteichen, wo die Aufbereitung des Gesteins (d. h. die Trennung der Bleierze von wertlosem Gestein) stattgefunden hat. Im Grubenhaus (Museumstrakt) sind jedoch noch Modelle und historische Fotos ausgestellt.

Südlich der Landesstraße L17 zeugen heute noch das ehemalige Steigerhaus (Privatbesitz) und zahlreiche Pingen, Grabungsspuren und zwei verfüllte Schächte vom ehemaligen Erzbergwerk.

Das Gelände der Grube Wohlfahrt sind die Lokalitäten Nr. 24 und 25 des Geologisch-Montan-historischen Lehr- und Wanderpfades in der Gemeinde Hellenthal.

Bewertung:

besonders wertvoll

Pädagogische Eignung: Ja

Erholungseignung: Ja

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen



Stratigraphie:

Emsium

Kenndaten:

Geowissenschaftlich-historisches Objekt / gx5a

Teildisziplinen:

Teildisziplin Bergbau und Bergbauarchäologie

Stichworte:

Pb-Sn-Zn-Cu-Lagerstätte

Schürfe

Pingen

Stollen

Schacht

Lagerstätten und Bergbau

Umfeld:

befestigter Weg

Gewässer

Grünland

Parkplatz

Strasse / Weg

Wald

Naturräumliche Zuordnung:

282 – Rureifel

3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-5504-018

Objektbezeichnung:

Grube Wohlfahrt

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Euskirchen

Gemeinde: Hellenthal

(Nuts-Code: DEA28)

Digitalisierte Fläche (ha): 13,85

Flächenanzahl: 2

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

5504

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2531221 / H: 5588241



Bearbeitung:

Geologischer Dienst NRW:

fachl. Bearbeiter

Datum: 04.11.2014, Ersterfassung

Allgemeine Bemerkungen: Befahrung am 12.11.2014
